Je nach Witterungsverlauf kann man die Blüten von *Senecio inaequidens* bis Ende November/Anfang Dezember an Straßenrändern und Bahntrassen, wie hier hinter dem alten Lokschuppen in Fulda, beobachten (Foto: Ute Lange).

Danksagung
Mein herzlicher Dank gilt Herrn Prof. Dr. R. Lösch für die sorgfältige und kritische Durchsicht des Manuskripts.

Name der Verfasserin
Dr. Ute Lange
Kürassierstr. 41
36041 Fulda
e-mail: ute.k.lange@web.de

Hessische Floristische Briefe **60** (1)	Seiten 9-15	Darmstadt 2012

Neuere bemerkenswerte Funde aus der Flora des Darmstädter Raumes – 19. Folge

K.D. Jung



Bromus racemosus L.: In den feuchten Wiesen des Messeler Hügellandes kommt die Trauben-Trespe als floristische Besonderheit (RLH: 3) an mehreren Stellen vor (JUNG, 1992). Im Mai 2011 konnte ein bislang nicht bekanntes Vorkommen im westlichen Mörsbacher Grund (Darmstadt-Arheilgen MTB **6018**/ 31) südlich der Wildscheuerschneise im Übergang zu einem Borstgrasrasen beobachtet werden.

Als weitere floristische Besonderheiten wuchsen in der Nähe *Dianthus superbus* (RLH: 2), *Dianthus deltoides* (RLH: V) und etwas weiter südöstlich in der Nähe des Dreischläger Weges auch *Inula salicina* (RLH: V). Letztere Art, die bei DOSCH & SCRIBA (1888) noch als „...in Starkenburg häufig" angegeben wird, kommt im

Abb 1: Dianthus superbus, Darmstadt, Mörsbacher Grund; 5.2011

Stadtbereich von Darmstadt sonst nur im NSG „Silzwiesen" vor, hier allerdings in stattlicher Anzahl und mit Tendenz zur Ausbreitung.

Carex otrubae PODB.: In Darmstadt und Umgebung findet man die Falsche Fuchssegge (RLH: V) hin und wieder in Feuchtwiesen des Messeler Hügellandes. Der hier beschriebene Fund gelang jedoch im Naturraum Heegbach-Apfelbachgrund der Untermainebene, am Rande eines vor einigen Jahren angelegten Amphibienteiches am Hahnwiesenbach nordwestlich der GSI in der Gemarkung Darmstadt-Arheilgen gelegen (Mai 2011; MTB **6018** /31).

Ein weiterer Wuchsort von *Carex otrubae* fand sich im gleichen Quadranten im Juli 2011 im Straßengraben auf der Ostseite der B3 nördlich von Wixhausen. Dieser vom Streusalz beeinflusste Lebensraum entspricht gut den Ansprüchen dieser halotoleranten Art.



Abb.2: Carex otrubae; Darmstadt-Arheilgen, Mörsbacher Grund; 5.2011

Centaurium pulchellum SW.(DRUCE): Das Zierliche Tausendgüldenkraut (RLH: 3) gehört zu den Arten, die im Darmstädter Raum nur selten und oft unbeständig vorkommen. Werden ihre Wuchsorte von kräftigeren Arten besiedelt, verschwindet die konkurrenzschwache Art. Im Juli 2011 konnte *Centaurium pulchellum* auf dem Wertholzlagerplatz an der Kranichsteiner Straße in Darmstadt-Kranichstein gefunden werden. Hier hat die Art aufgrund zu erwartender ständiger Störungen gute Chancen, sich länger zu halten.

Chondrilla juncea L.:Über Funde des Knorpel-Lattichs in Darmstadt wurde schon mehrfach berichtet (zuletzt: JUNG, 2010). Ein weiterer Bestand konnte im Mai 2011 gefunden werden: *Chondrilla* wuchs mit *Helichrysum arenarium, Artemisia campestris, Dianthus cartusianorum* und *Herniaria glabra* auf dem relativ ungenutzten Südteil des Bahnsteigs am Südbahnhof in Darmstadt- Bessungen (MTB **6117**/ 24). Hier hat sich auf grusigem Boden ein interessanter „Sandmagerrasen" entwickelt.

Crepis setosa HALLER fil.: Über einen Fund des Borsten-Pippaus in Darmstadt wurde bereits berichtet (JUNG, 1998). In der Zwischenzeit wurden weitere vereinzelte

Vorkommen beobachtet: 1999 fanden sich wenige Exemplare im Gleisdreieck westlich der Firma Merck (MTB **6017**/ 44). Im gleichen Jahr wuchs die Art auf einem nur locker mit Getreide bestandenen Acker an der Maulbeerallee (MTB **6117**7 22). Auch in Alsbach konnte die Art nachgewiesen werden (HILLESHEIM-KIMMEL, 1999).

Im Juni 2011 konnten in Darmstadt-Eberstadt am Rande eines Ackers nördlich des Naturschutzgebietes „Eschelldüne" (MTB **6117**/ 44) einige Pflanzen von *Crepis setosa* beobachtet werden. Der Borsten-Pippau gilt in Hessen als eingebürgert (RLH: E), im Gebiet bestehen die Vorkommen jedoch nicht dauerhaft, so dass wohl eher von einer sich wiederholenden Einschleppung ausgegangen werden muss.

Dipsacus laciniatus L: Die Schlitzblättrige Karde (RLH, SW: V) taucht im Darmstädter Raum nur selten auf. LUDWIG (1999) berichtet ausführlich über Hessische Funde. Ein Vorkommen im Pfungstädter Moor ist seit langem bekannt und besteht heute noch. Ein kleiner Bestand in Darmstadt-Kranichstein (JUNG, 1992) existiert nicht mehr.



Seit mehr als fünf Jahren wird die Art auch im Vorderen Odenwald in Ober-Ramstadt beobachtet (MTB **6018**/42). Eine kleine Gruppe wächst am Fahrweg zum Waldhof westlich des Ortseinganges an der B 426.

Herr Dr. FEUSTEL belegte im Juli 2010 ein Vorkommen von *Dipsacus laciniatus* in Darmstadt mit Fotos: er fand sie in seinem Garten in der Jahnstraße in Bessungen (MTB **6117**/ 24). Nach seinen Angaben ist die Art dort nicht angepflanzt worden sondern spontan erschienen.

Abb 3: Dipsacus laciniatus; Ober-Ramstadt 7.2009

Draba muralis L.: Auch das Mauer-Felsenblümchen wurde bereits früher in Darmstadt beobachtet (JUNG, 2000), jedoch war das Vorkommen auf einem kleinen Erdhaufen nicht dauerhaft und ist seit mittlerweile etwa 10 Jahren verschwunden.

Im April 2011 konnte ein größeres Vorkommen im Gleisschotter der Odenwaldbahn westlich des NSG Darmbachaue (MTB **6118**/ 13) festgestellt werden. Auch hier - wie auch beim oben angegebenen Fund vermutet - ist möglicherweise eingebrachtes Material, z.B. in diesem Fall durch den Gleisbau, für das Vorkommen verantwortlich. Es ist allerdings zu erwarten, dass dieser Lebensraum günstigere Bedingungen für den dauerhaften Bestand der Art an dieser Stelle bietet.

Euphorbia exigua L.: Die in der Umgebung von Darmstadt nur selten beobachtete Kleine Wolfsmilch konnte im September 2011 am Museum in der Ortsmitte von Ober-Ramstadt (MTB **6118**/ 22) in Pflasterritzen gefunden werden.

Gypsophila muralis L.: Nachdem das Acker-Gipskraut (RLH SW: V) über Jahre hinweg in der Darmstädter Region nicht mehr beobachtet werden konnte, tauchte es im Jahr 2010 an einem Waldweg im Kranichsteiner Forst wieder auf (JUNG, 2010). Anscheinend hat die Art, die in der Region durch Intensivierung des Ackerbaues immer weiter verschwunden ist, in solchen Lebensräumen eine Überlebens-möglichkeit gefunden: Im Juli 2011 wurde sie erneut an einem Waldweg, diesmal im Arheilger Wald zwischen Ohleberg- und Hanauer Steinschneise (MTB **6018**/ 31) kartiert.

Nicandra physalodes (L.) Gaertn.: Die Giftbeere konnte in Darmstadt schon ab und zu und vorübergehend beobachtet werden. Sie kam in einer Grünanlage (JUNG, 1992), auf Schutt (Herbarbelege DANV z.B. bereits MARQUARD, KLEIN, je 1956) in einem Kartoffelacker in großer Menge und sogar in einem Kanalschacht vor. In der Regel wird die Art zwischen 50 und 100 cm hoch.



Abb. 4: Nicandra physaloides Darmstadt Heinrichstraße 9.2011

Im September wuchsen in einem Vorgarten in der Heinrichstraße (MTB **6118**/ 13) aber mehrere sehr üppige Exemplare mit über 200 cm Höhe, zusammen mit *Datura stramonium, Aethusa cynapium* und *Chenopodium hybridum*. Nach Angabe der Gartennutzer war der Bestand in diesem „extensiv genutzten" Garten nicht gepflanzt sondern spontan aufgetreten.

Orobanche lutea BAUMG.: Über das Vorkommen von *O.lutea* (RLH: 3) in Darmstadt-Bessungen an der Lichtenbergschule wurde bereits berichtet (JUNG, 2004). Im Mai 2011 konnte ein weiteres Vorkommen der Art etwa 300 m weiter westlich festgestellt werden (MTB **6117**/24). Gut ein Dutzend blühende Sprosse schmarotzten hier offenbar auf *Medicago sativa* am Rande der Straße „Hinter der Radrennbahn".

Parietaria officinalis L. Auch über das Vorkommen des Aufrechten Glaskrautes (RLH:2) in Darmstadt im Naturraum Bergstraße im Übergang zur Oberrheinebene wurde bereits berichtet (JUNG, 1998). Diese Bestände bestehen bis heute fort.

Im August 2011 konnte in der „Eberstädter Tanne" an der Buckelschneise zwischen Draudt- und Blattschneise ein weiterer Bestand gefunden werden (MTB **6117**/ 41). *Parietaria officinalis* gehört sicher zu den Arten, die nicht leicht übersehen werden können. Und auch der Fundort ist wegen seiner Nähe zum „Weißen Berg" mit seinen interessanten Pflanzenarten sicher schon öfter begangen worden. Es lohnt sich also durchaus, auch in scheinbar vertrauten Gebieten immer wieder mit offenen Augen zu beobachten!

Polygonum bistorta L. DOSCH und SCRIBA (1888) beschreiben diese Art mit Vorkommen „bei Darmstadt, Gebirg liebend". Bei Darmstadt konnte während der botanischen Kartierung vor 20 Jahren (JUNG 1992) lediglich im Bereich Scheftheimer Wiese ein kleiner Bestand gefunden werden. Und auch „im Gebirg", im Odenwald, scheint der Wiesenknöterich wohl wegen der Intensivierung der Wiesennutzung immer seltener zu werden (RLH: V).

Erfreulich war deswegen ein Fund von *Polygonum bistorta* im Kranichsteiner Wald im Naturraum „Messeler Hügelland". Auf einer kleinen Wiese an der Kranichsteiner Straße nahe dem Bahnübergang (MTB **6018**/ 44) außerhalb des NSG „Silzwiesen von Kranichstein" wurden im Mai 2011 einige wenige Pflanzen entdeckt.

Potentilla norvegica L: Ein seltener und wohl auch bei uns nur unbeständiger Gast ist das Norwegische Fingerkraut. Im August 2011 wuchs ein Exemplar dieser Art am Rande der Straße „Auf der Marienhöhe" in Darmstadt-Eberstadt (**6117**/ 42).

Puccinellia distans (L.) PARL.: Der Salzschwaden kann seit vielen Jahren an mit Streusalz behandelten Autobahnen - auch im Darmstädter Raum – beobachtet werden. Im September 2011 wurde das halophile Gras erstmals auch im besiedelten Bereich der Stadt an der Eschollbrücker Straße im Bereich der ehemaligen amerikanischen Kasernen (MTB **6117**/ 24) gefunden.

Senecio aquaticus HILL.: Das Wasser-Greiskraut wächst seit eh und je auf den Feuchtwiesen im Norden und Nordosten Darmstadts. Es gilt hessenweit als gefährdet (RLH: 3), hat aber in den letzten Jahren zusammen mit dem Jakobskreiskraut (*S. jacobea*) und dem Raukenblättrigen Greiskraut (*S. erucifolius*) wegen seiner Giftigkeit für Pferde, die allen Greiskräutern gemein ist, einen sehr schlechten Ruf bekommen und wird mehr und mehr bekämpft. Da es schon immer im Gebiet vorkam und mit Sicherheit auch nicht ausgedehntere Flächen besiedelt als früher, sondern im Gegenteil immer seltener wird, ist der schlechte Ruf von *Senecio aquaticus* und die damit begründete Bekämpfung der Vorkommen mit Sicherheit übertrieben und für den Erhalt der Art ausgesprochen schädlich.

Ein bislang nicht bekannter kleiner Bestand konnte im Bereich Niederwiesen östlich von Darmstadt-Wixhausen gefunden werden (MTB **6017**/ 42).
Spirodela polyrhiza (L.) SCHLEIDEN: Die Teichlinse ist im Bereich Darmstadts sehr selten geworden. DOSCH und SCRIBA (1888) beschreiben sie noch als „im stehenden Wasser gemein". Hessenweit ist die Art wohl auch noch nicht gefährdet. Bei JUNG (1992) dagegen ist für Darmstadt nur noch ein Fundort angegeben. Hier im Waltersteich konnten aber in letzter Zeit keine Teichlinsen mehr gefunden werden. Vielleicht ist hier als Ursache für das Verschwinden die starke Beschattung des Teiches anzunehmen.

Im August 2011 konnte *Spirodela* im gestauten Zulauf zu den Teichen an der Fischerhütte am Darmbach beobachtet werden (MTB **6118**/ 13).

Veronica verna L.: Der seltene Frühlings-Ehrenpreis (RLH: 3) kommt auf Sand im Darmstädter Raum mehrfach vor, ist aber auf Grund seiner geringen Größe und der relativ frühen Blütezeit leicht zu übersehen. Im April 2011 konnten einige Exemplare auf dem Weißen Berg in der Gemarkung Pfungstadt (MTB **6017**/ 41) gefunden werden. Diese Flächen waren noch vor einigen Jahren mit Wald bestanden und im Zuge der Freilegung der Stromtrasse gerodet worden. Hier haben sich viele seltene und gefährdete Dünen- und Sandmagerrasenarten wie *Jurinea cyanoides, Seseli annuum, Peucedanum oreoselinum, Helichrysum arenarium, Stipa joannis* und *S.capillata* eingefunden. Vielleicht ist *V.verna* auch während der Pflegebeweidung durch Schafe aus anderen Sandmagerrasen eingetragen worden.

In der Folge sollen weitere Funde von *V.verna* aus den letzten 10 Jahren genannt werden:



- Darmstadt-Heimstätte, Ernst-Ludwigskaserne (MTB **6117**/23) – hier waren im Mai 2003 vor der Konversion der Flächen in eine Wohnsiedlung auf offenem Sand unter Kiefern einige Vorkommen die wegen der Kultivierung nicht mehr bestehen.

- Darmstadt-Eberstadt: 2005 südlich der Frankensteinschule (MTB **6117**/42) zusammen mit *Mibora minima Vicia lathyroides* und *Ornithopus perpusillus.*

- Darmstadt-Eberstadt, 2009 in der St.-Barbarasiedlung (MTB **6117**/ 42) auf kleiner Restdüne in Grünanlage.

- Darmstadt-Heimstätte, 2010 in den Kelly-Barracks (MTB **6117**/ 24) auf dem zentralen Platz der Wohnanlagen.

Abb. 5: Veronica verna, Darmstadt, Heimstätte, alter Schießplatz; 5 2005

Literatur

BVNH : Rote Liste der Farn- und Samenpflanzen Hessens. HMULF (Herausgeber) Wiesbaden, 2008.

DOSCH, L. & J. SCRIBA: Excursions-Flora der Blüten- und höheren Sporenpflanzen des Großherzogtums Hessen und der angrenzenden Gebiete. 3. Aufl. Giessen, 1888.

HILLESHEIM-KIMMEL: Pflanzenfunde in der Umgebung von Seeheim (Südhessen) VI. Hess.Flor.Briefe **48** (4), 69-75; Darmstadt, 1999. Darmstadt, 1992.

JUNG, K.-D.: Neuere bemerkenswerte Funde aus der Flora des Darmstädter Raumes 10.Folge. Hess. Flor. Briefe **47** (1), 1-5, Darmstadt,1998.

JUNG, K.-D.: Neuere bemerkenswerte Funde aus der Flora des Darmstädter Raumes 12.Folge. Hess. Flor. Briefe **49** (2), 32-36, Darmstadt,2000.

JUNG, K.-D.: Neuere bemerkenswerte Funde aus der Flora des Darmstädter Raumes 14.Folge. Hess. Flor. Briefe **53** (4), 66-69, Darmstadt,2004.

JUNG, K.-D.: Neuere bemerkenswerte Funde aus der Flora des Darmstädter Raumes 18.Folge. Hess. Flor. Briefe **59** (1/2), 24-27, Darmstadt,2010.

LUDWIG, W.: Dipsacus laciniatus L. – eine kartierungskritische Karde der hessischen Flora. Hess. Flor. Briefe **48** (1), 10 – 15. Darmstadt, 1999.

Verfasser
Dr. Klaus-Dieter Jung, Umweltamt der Stadt Darmstadt
Bessunger Str. 125 C, 64295 Darmstadt

Kurze Mitteilungen

Ungewöhnliche Blütenfarbe bei Orobanche arenaria

Ab 2003 sind am Bergstraßenhang zwischen Seeheim und Malchen (Region Südost) mehrere Vorkommen der von hier früher nicht bekannten Sand-Sommerwurz entdeckt worden (s. RÖHNER & SCHWÖBEL, Bot. u. Natursch. In Hessen, Beioh. **10**, 2010). Als die südlichste dieser Wuchsstellen – gelegen am Rote Brück-Weg nahe dem nördlichen Seeheimer Ortsrand – nach mehrjähriger Pause 2008 wieder besucht wurde, fielen im Bestand weiß blühende Sommerwurzpflanzen auf. Normalerweise blüht *Orobanche arenararia* amethystfarben bis (hell)violett. Am 12. 06. 2009 (24 Blühtriebe) wurden **nur** weiße Blüten beobachtet, am 23. 6. 2010 neben drei normal gefärbten Exemplaren etwa 30 mit weißer Blütenfarbe (durch die gelben Stängel und Kelche wirkten die Pflanzen, vor allem aus einiger Entfernung, aber insgesamt hellgelb, s. RÖHNER & SCHWÖBEL 2010, S. 20).

Dass die in ganz Hessen, besonders aber in der Region seltene, bzw. stark bedrohte Spezies (RLH 2, SO 1) hier zusätzlich in einer offenbar ungewöhnlichen Spielart auftritt, verleiht der Wuchsstelle einen besonderen Reiz und Schutzwürdigkeit.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Hessische Floristische Briefe

Jahr/Year: 2012

Band/Volume: 60

Autor(en)/Author(s): Jung Klaus Dieter

Artikel/Article: Neuere bemerkenswerte Funde aus der Flora des Darmstädter Raumes - 19. Folge 9-15